

1. Sparkasse Marathon Bregenz

Sonntag, 07. Oktober 2007

Es gibt eine Neuauflage des vor einigen Jahren abgesetzten Dreiländermarathons am Bodensee. Mit einem neuen Sponsor wird ein Comeback gestartet.

Ganz bewusst verzichtet man bei dieser ersten Auflage auf den altbewährten Namen und nennt den Lauf 1. Sparkasse Marathon (und wenn man will, vielleicht noch Bregenz dazu), denn dort ist das Ziel. Die Startnummernausgabe befindet sich aber auf der Insel von Lindau, dort, wo am Sonntag der Start ist. Das klingt alles recht unspektakulär, ist es aber bei weitem nicht.

O.k., auf die Pastaparty gegen Aufpreis verzichte ich ebenso wie auf das Funktionsshirt in einem grässlichen Blau (wieder gegen Aufpreis). Nach Erhalt der Startnummer mit den üblichen Sponsorartikeln begeben sich nach Bregenz und suche in Zielnähe, das ist im Casino-Stadion, einen passenden Standplatz. Nicht weit davon und direkt an der Strecke gelegen finde ich einen guten Platz, der zudem auch in der Nähe des Seeufers liegt. Sehr gut, denn heute Abend will ich noch unbedingt nach der berühmten Seebühne der Bregenzer Festspiele Ausschau halten. Gerade heuer, wo die Oper Tosca gespielt wurde, und das Bühnenbild mit dem großen Auge in allen Medien präsent war und ist! Auch sollen im nächsten Frühjahr hier auf dieser Bühne einige Szenen des neuen James-Bond-Films gedreht werden. Vorerst konzentriere ich mich aber auf den morgigen Marthontag, den 5. Marathon meiner geplanten „10er-Serie“.

Am Sonntagmorgen bedeckt ein leichter Nebel den Bodensee. Ich habe keinen Stress, denn der Start findet zu einer eher ungewöhnliche Zeit statt, nämlich erst um 11 Uhr. Doch vorher gibt es das erste Highlight: die kostenlose Fahrt über den Bodensee in den Hafen von Lindau im Bundesland Bayern. Auf der Insel von Lindau angekommen strömen Läufer von allen Seiten herbei. Der Morgennebel hat sich mittlerweile gelichtet und in der Herbstsonne wird es noch richtig warm. Ich starte wieder einmal aus der ersten Reihe und schon geht's über die Brücke aufs Festland. Nun laufen wir auf dem Radweg am Oberen Bodensee entlang, über die Grenze nach Österreich. In Bregenz biegen wir ins Festspielgelände ein und laufen unter Opernklängen direkt auf der Zuschauertribüne an der Seebühne vorbei.

Danach geht's wieder auf den Radweg, hinter dem Stadion vorbei immer am See entlang.

Vorarlberg (D-CH-A) 2007

Start: 11:10 Uhr



Anfahrt über den Bodensee



Das Medaillenband ist schon fast mehr wert als das Plastikteil



Start zum 1. Sparkasse-Bregenz-Marathon



Kurz über die Insel von Lindau und dann rüber aufs Festland

Wir überqueren den Alten Rhein, der die Grenze zwischen den beiden Alpenländern bildet, und kommen in die Schweiz und dies ganz ohne Grenzkontrolle! Wir laufen auf Radwegen weiter durch die Auenwälder bis nach St. Margrethen im Kanton St. Gallen. Als wir im Schweizer Dorf einlaufen, finden wir eine Superstimmung vor, eine große Guggenmusik-Kapelle macht einen Höllenlärm. Dann laufen wir am Neuen Rhein entlang zurück nach Vorarlberg, durch Fußach und durch das Kloster Mehrerau. Kurz davor kommt aber ein Läufer im knallorange T-Shirt von Marathon4you an mir vorbei. Man nennt ihn liebevoll den Mann mit den kleinen Ohren. Es ist Anton, der während seiner Läufe immer viele, schöne Bilder macht. Wenn ich nur daran denke! Wie macht Anton das nur? Stehenbleiben, ein oder zwei Bilder schießen und wieder loslaufen? Wir schwätzen kurz miteinander und schon ist er verschwunden. Im Ziel im Casino-Stadion in Bregenz wartet er auf mich. Dort wartet aber nicht nur er, sondern auch meine Frau auf den Tribünen des Fußballstadions. Mir ist ein guter, gleichmäßiger Lauf gelungen, ein Platz im ersten Viertel ist der verdiente Lohn dafür. Die Medaille hingegen ist leider eine von der billigen Sorte. Die knapp 600 Marathonfinisher bei der Wiederauflage sind ein gute Zahl für den Neustart. Dieser Marathon hat, wenn noch einige Verbesserungen vorgenommen werden, sicher das Zeug dazu, ein wichtiger Fixpunkt in der Marathonwelt des Alpenraums zu werden.



Die Startnummer 14 ist am Bodensee nur etwas für Frühmelder, denn hier ist kein Topläufer sondern ein Vielläufer am Werk!



Auf der Brücke nach 1 km sind noch alle dicht beisammen!



Direkt vor der Seebühne, nach 10 km, ist das Feld schon weit auseinander gezogen.



Sehr zufrieden laufe ich bei meiner Nr. 63 ins Ziel.